



Montag, 21.09.2009

DRUCKEN

## Wahlkampf an der Tastatur

Eichsfeld. (tlz) Katja fragt: Kennen Sie Angela Merkel gut? Ist sie sympathisch? Antwort: "Ich kenne Angela Merkel seit 1994. Sie wurde und wird von Gegnern und Freunden unterschätzt.... Sie ist klar im Kopf, zielstrebig im Handeln und mit Mutterwitz und Humor ausgestattet", schreibt der Bundestagsabgeordnete Manfred Grund (CDU) im Chat. Der Wahlkampf hat längst in der virtuellen Welt Einzug gehalten. Per Maus-Klick lassen sich die Botschaften leicht unters Wahlvolk bringen - vor allem bei der Generation, die ohnehin oft im Internet unterwegs ist und weniger an Wahlständen Halt macht. Manfred Grund hat das erkannt.

16.30 Uhr. Der Abgeordnete ist im Chat verabredet. Es ist Montag. Am nächsten Sonntag wird ein neuer Bundestag gewählt. Der Terminkalender von Grund ist mit reichlich Uhrzeiten gespickt. Wo er überall auftritt, kann jedermann nachlesen auf der Studenten-Internetplattform "studiVZ". Dort spricht er die jungen Wähler sogleich mit dem vertraulichen "Du" an und ruft dazu auf: "Unterstütze mich, in dem Du auf ‚Finde ich gut‘ klickst, Freunde auf dieses Angebot hinweist, meine Videos weiterleitest und dafür wirbst, dass alle Deine Freunde ebenso wählen gehen."

Nicht jeder fühlt sich von dieser Art Wahlwerbung angesprochen. Eine junge Dame aus dem Unstrut-Hainich-Kreis hat an die Online-Pinnwand von Manfred Grund geschrieben: "Ich finde diese Art der Werbung schon ungewöhnlich, aber dennoch nicht schlecht. Jeder, den das nicht interessiert, kann sich doch einfach davon fern halten." Aber sie stellt auch fest: Das Internet sei die Plattform von Jugendlichen. "...nirgends sonst kommt man so gut an junge (potentielle) Wähler ran wie hier", schrieb sie. Andere wiederum fühlen sich genervt und verbitten sich weitere Mails.

Für die Grünen will Michael Hoffmeier in den Bundestag einziehen. Bei "studiVZ" ist er auch vertreten - aber ganz privat und wenig politisch.

In den Weiten des Internets tauchen die im Wahlkreis antretenden Kandidaten an anderer Stelle auf. Kandidaten-Check heißt eine Plattform. Sie wird von Spiegel Online und "abgeordnetenwatch" betrieben. Dort muss die Postleitzahl eingegeben werden und schon listet das Programm alle Kandidaten für das Eichsfeld auf: Manfred Grund, Joachim Schwiderke (SPD), Andreas Klaschka (FDP), Alexander Scharff (Linke), Michael Hoffmeier (Grüne), Karl-Edmund Vogt (ÖDP), Thorsten Heise (NPD) und Bärbel Macamo (Willi-Weise-Projekt).

Anhand verschiedener Fragen zu Themen wie Arbeit, Außenpolitik, Gesundheit Soziales und Familie sind neben der eigenen Meinung auch die Standpunkte der Kandidaten gefragt. Hierbei waren allerdings nur Manfred Grund und Michael Hoffmeier fleißig. Zum Beispiel antworten sie auf die Frage nach einem Verbot der NPD; Grund: "Die NPD ist eine verfassungsfeindliche Partei. Doch hat das Bundesverfassungsgericht hohe Hürden vor ein Verbot gesetzt." Hoffmeier: "Vereine mit menschenverachtender Ideologie gehören abgeschafft und dürfen keine öffentlichen Gelder bekommen."

Fragen an die Kandidaten können auch bei "abgeordnetenwatch" gestellt werden, was allerdings für Nordthüringen eher schleppend läuft: Mit vier Fragen hat Michael Hoffmeier die meiste Post erhalten. Sechs von acht Kandidaten sind noch fragenlos. Die meisten Anliegen werden eben doch per Post, Mail an die Büros oder an den Wahlständen gestellt.

Beliebt sind auch eigene Homepages. Manfred Grund besitzt eine, Joachim Schwiderke ebenfalls. Dort wird fleißig geworben. Aber nicht nur

dort. Der Bundestagsabgeordnete schreibt auf seinem Internetauftritt, wo er seine "Spuren hinterlassen" hat: auf MySpace, Facebook, im teAM Deutschland sowie auf Flickr und Picasa. Getwittert wird ebenfalls regelmäßig. 950 Leser erreicht er nach eigenen Angaben. An den Wahlständen wären es gewiss weniger.

21.09.2009 Von Christian Thiele

Thüringische Landeszeitung Verlag OHG